



Altdorf, 08. Mai 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
lieber Bürgermeister Helmut Maier,  
sehr geehrte Vertreter der Verwaltung,

der kommunale Haushalt ist das zentrale Zahlenwerk unserer Marktgemeinde, in dem Schwerpunkte der Gemeindefarbeit gelegt und die künftige Entwicklung maßgeblich beeinflusst wird.

Wie in den letzten Jahren auch möchten wir vorab die herausragende Arbeit unseres Kämmers Andreas Rauhmeier hervorheben. Die Gewissenhaftigkeit und Struktur seiner Arbeit ist in den ihm betrauten Bereichen durchgehend spürbar.

Herr Rauhmeier, die Zusammenarbeit mit Ihnen ist eine Freude!

Zum Haushalt: Auf der Ausgabenseite ist die leichte Senkung der **Umlage an den Landkreis** positiv zu vermerken. Im Anbetracht des bevorstehenden Neubaus des Landratsamtes wird diese Entlastung nur von kurzer Dauer sein.

Neben der Kreisumlage in Höhe von 4,9 Mio. € sind die **Zuschüsse für die Kinderbetreuungseinrichtungen** mit 2,7 Mio. € der zweitgrößte Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt. Keine Frage, dieses Geld ist hierfür gut angelegt, allerdings sollte diese Leistung der Kommune in der Diskussion zur Familienfreundlichkeit unserer Gesellschaft auch Berücksichtigung finden.

Wie in den letzten fünf Jahren soll auch in 2018 der **Schuldenstand des Marktes** um 10 % reduziert werden, auf rund 5,0 Mio. €, was einer Prokopf-Verschuldung von 450 € entspricht.

Die auf den ersten Blick solide Haushaltslage trägt jedoch: Die **Rücklagen werden nach Ende dieses Haushaltsjahres aufgezehrt sein**. Blickt man auf die großen finanziellen Belastungen in der Zukunft (Grundschulsanierung, Neubau Bauamt,

Neubau der Brücken am Rathaus und an der Höfenstraße in Pfettrach) erkennen wir im Haushalt keinen echten Sparwillen. Dieser wäre im Rahmen einer nachhaltigen Finanzplanung geboten.

Im Zuge der Haushaltsverabschiedung möchten wir den Blick über das reine Zahlenwerk hinaus auf **die allgemeine Lage der Kommune und deren Handlungsfähigkeit** lenken.

In den letzten Jahren sind wir an einer zunehmenden Zahl von **Gerichts- und Schlichtungsverfahren** beteiligt:

Bei einem 1) Verfahren am Arbeitsgericht in München und der 2) Klageerhebung der früheren Planer der Grundschule auf Schadensersatz sitzt der Markt auf der Angeklagtenseite.

Kläger ist der Markt in einem 3) Verfahren gegen ein Ingenieurbüro, das in der Vergangenheit am Geothermieprojekt beteiligt war.

Schließlich befinden wir uns noch in einem 4) Schlichtungsversuch mit einer Projektsteuerung, die ebenfalls in der Vergangenheit am Geothermieprojekt beteiligt war.

Niemals wird der Weg zum Gericht leichtfertig beschritten. Oftmals könnte er jedoch vermieden werden, wenn entscheidende Weichen im Voraus wohl überlegt gestellt werden würden. Zumindest das sollten wir aus den laufenden Verfahren lernen.

Wenn auch in der Öffentlichkeit nicht mehr präsent, sehen wir nach wie vor neben der **technischen auch die wirtschaftliche Realisierbarkeit des Geothermieprojekts**.

Aufgrund der Nichtöffentlichkeit der Verwaltungsratssitzungen der Alkom darf ich hierzu leider nicht weiter eingehen. Nur so viel: Die mittlerweile monatlich stattfindenden Sitzungen des Gremiums, in denen intensiv an dem im vorigen Jahr völlig neu aufgestellten Konzept gearbeitet wird, sind es unserer Meinung nach Wert gemeinsam weiterverfolgt zu werden.

Mit Unverständnis und Bedauern nehmen wir dazu die anhaltend negative Presse des SPD Ortsverbandes war. Hier möchten wir insbesondere an unseren zweiten Bürgermeister Georg Wild appellieren.

Ohne Kenntnis der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung stellst du, lieber Georg, das neue Projekt immer wieder als „unwirtschaftlich“ dar.

Mit Besorgnis beobachten wir die **Entwicklungen im Bereich des Personals**: Nachdem Angestellte des Marktes mit der Gewerkschaft des öffentlichen Dienstes Kontakt aufgenommen haben, wurde die Verwaltungsspitze aufgefordert eine Personalversammlung einzuberufen, um die Wahl eines Personalrates auf den Weg zu bringen. Nach einiger Verzögerung ist dies im Herbst letzten Jahres geschehen. Seitdem werden Gespräche mit dem Personalrat auf die lange Bank geschoben. Eine konstruktive Zusammenarbeit zur Lösung der Probleme sieht anders aus. Nicht nur wir Markträte der Bürger- und Umweltliste, auch Kollegen aus allen anderen Fraktionen des Rates sind der Meinung, dass diese Haltung geändert werden muss. Eine offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Vertretern des Personals ist unumgänglich und kann einzig und allein zur Befriedung beitragen.

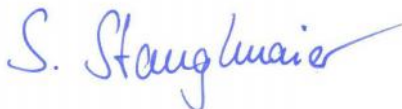
Um eine **offene und transparente Zusammenarbeit** würden wir auch in den Gremien bitten. Gemeinsame Überlegungen zu zentralen Entscheidungen, frühzeitige Informationen der Marktgemeinderäte, Unterlagen zur Sitzungsvorbereitung – das sind Wünsche die wir bereits seit Jahren anbringen, leider ohne Gehör zu finden. Eine Zusammenarbeit wäre in vielen Bereichen von Nöten: in der Bauleitplanung zur Schaffung von Wohnraum, in der Vorentwurfsphase zur Grundschulsanierung, bei

Überlegungen zur Arbeit in Vereinen und Verbänden (bevor Planungen beispielsweise zu Vereinsheimen angestoßen werden), etc.

Wie eingangs erwähnt sehen wir in der Haushaltsverabschiedung mehr als eine Entscheidung über ein Zahlenwerk. Der Haushalt ist auch Ausfluss der allgemeinen Lage der Kommune und deren Handlungsfähigkeit.

Vor diesem Hintergrund kann die Fraktion der Bürger- und Umweltliste Altdorf dem Haushalt 2018 nicht zustimmen.

Für die Fraktion der Bürger- und Umweltliste im Marktgemeinderat Altdorf



Sebastian Stanglmaier, Fraktionssprecher

mit

der Markträtin Maria Golsch-Weber,

dem Marktrat Werner Meilinger und

dem Marktrat Martin Witzko

**Gesamtvolumen Verwaltungshaushalt: 25,2 Mio. € (+ 13 %)**

Geplante Zuführung zum Vermögenshaushalt: 4,5 Mio. €

Entnahme aus allgemeinen Rücklagen: 1,7 Mio. €

**Gesamtvolumen Vermögenshaushalt: 7,1 Mio. € (- 14 %)**

**Schuldenstand 31.12.18: 5,0 Mio. € (- 10 %)**

Pro Kopf Verschuldung: 450 €